

Quartalsbericht 1 - 2024

*„Es kommt nicht darauf an,
dem Leben mehr Jahre zu geben,
sondern den Jahren mehr Leben zu geben.“*

Curd Jürgens, deutsch-österreichischer Schauspieler

Sehr geehrte Investorinnen, sehr geehrte Investoren,

wie interpretieren wir dieses Zitat von Curd Jürgens bezogen auf unser heutiges Schwerpunktthema „Ruhestandsplanung“? Zunächst einmal: Natürlich würde jeder, ohne auf Qualität verzichten zu müssen, gern auch lange leben. Aber Langlebigkeit hat ihren Wert. Sie definiert sich für die Vielzahl der Menschen im Ruhestand in der sogenannten Lebensstandardlücke.

Bevor wir im letzten Teil dieses Quartalsberichtes über die drei BPS-Strategien und die vorgenommenen Veränderungen berichten, schildern wir unsere Eindrücke vom Besuch der größten und bedeutendsten Fachveranstaltung – dem Fondskongress in Mannheim – und den Ergebnissen unserer Gesprächsrunden mit den wichtigsten Investmentmanagern.

Seien Sie gespannt und lesen Sie weiter.

Ihre BPS Fondsvermögensverwaltung

Klaus Bückler

Daniel Platte

Norbert Schmitz

Quartalsbericht 1 - 2024

Langlebigkeit als Risiko

Das am meisten unterschätzte Risiko ist, dass man mit einer großen Wahrscheinlichkeit länger lebt, als man glaubt. Die Hälfte der heute z.B. bereits 50-jährigen Frauen werden 90 Jahre oder älter. Da niemand über die Kenntnis verfügt, ob er zu den Langlebenden gehören wird, kann jeder vom finanziellen Langlebigkeitsrisiko getroffen werden.

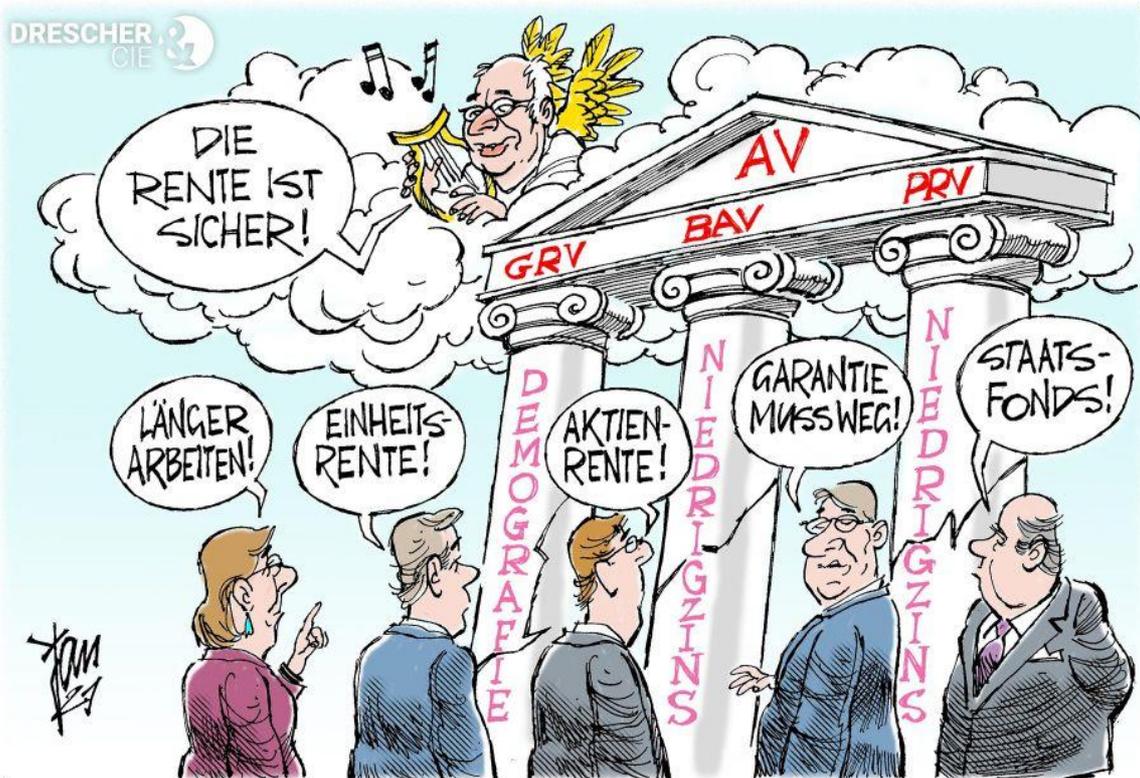
Die Leistungen aus gesetzlichen Renten, Versorgungswerken und Betriebsrenten werden deutlich unter den letzten Nettoeinkünften im Berufsleben liegen. Für eine auskömmliche Liquidität in der Rentenzeit muss man selbst sorgen und die Altersvorsorge in die eigenen Hände nehmen und gestalten.

Auf die Anspardauer kommt es an

Mit der privaten Altersvorsorge kann man nicht früh genug starten. In der Regel fängt die Ruhestandsplanung bereits mit Beginn des Berufslebens an. In dieser Phase spricht man noch von Altersvorsorge. Es werden die ersten kleinen Sparvorgänge eingeleitet. Häufig geschieht dies in Verbindung mit einer Rentenversicherung, in welcher die Absicherung gegen Berufsunfähigkeit integriert ist.

Der frühe Beginn ist mathematisch (Zinseszinsseffekt) von wesentlicher Bedeutung. Hier ein Beispiel: Mit einem monatlichen Sparbetrag von Euro 100 über eine Dauer von 47 Jahren und einer durchschnittlichen jährlichen Wertentwicklung von 6 % wird ein Kapitalbetrag von rund 260.000 EUR erreicht. Wer erst 20 Jahre später beginnt und daher nur 27 Jahre Zeit hat, kommt nur noch auf ca. 70.000 EUR. Mit einem solchen Sockel-Sparbeitrag wird oft bereits erreicht, zumindest einen Teil der Versorgungslücke im Alter zu schließen. Alle Regierungen der letzten Jahre haben es versäumt, unser altes Rentensystem mit dem Umlageverfahren zu reformieren. (Erstmals fängt man an mit einem kleinen Zusatzbetrag eine Kapitaldeckung zu ergänzen). Auf freiwilliger Basis werden staatlich geförderte Altersvorsorgeprodukte zur Verfügung gestellt. Nach ehemaligen Ministern wurden Riester- und Rürup-Produkte kreiert. Eine besondere Förderung erfährt auch die betriebliche Altersversorgung.

Quartalsbericht 1 - 2024



REFORM IST KLAR! ABER WIE?

Der Übergang von der Altersvorsorge zur Ruhestandsplanung

Um den 50. Geburtstag herum greift die klassische Altersvorsorge zu kurz. Nun geht es weniger um die Grundsteinlegung mit Versicherungen, sondern eher um Vermögensmanagement. Man darf hier auch durchaus den Begriff „Wohlstandsplanung“ gebrauchen. Es findet ein Perspektivwechsel statt, und es setzen die ersten Überlegungen ein, wie in den kommenden Jahren der Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand ablaufen soll.

Das Leben befindet sich im Umbruch. Kinder verlassen das Elternhaus, das Eigenheim ist (fast) abbezahlt. Im Beruf hat man seine Zielposition erreicht. Mit Hilfe einer strukturierten Ruhestandsplanung soll geklärt werden, ob die zur Verfügung stehenden Mittel ausreichen, um im Alter den persönlichen Vorstellungen entsprechend leben zu können. Und das nach Steuern, unter Berücksichtigung von Inflation und alles bis zum Lebensende. Wer nicht plant und handelt, läuft Gefahr seine Ausgaben im Ruhestand reduzieren zu müssen.

Quartalsbericht 1 - 2024

Zielplanung für den Ruhestand

Ruhestandsplanung ist auch ein Prozess. Sie umfasst keineswegs nur finanzielle Dispositionen, sondern auch gesundheitliche und rechtliche Planung. Hier einige wichtige Aspekte, welche für ein langes Leben berücksichtigt werden sollten.

- Einnahmen im Ruhestand

Wie hoch wird die Rente sein? Was passiert mit Aktien und Anleihen? Was wird aus den Lebensversicherungen? Will ich weiter Mieteinnahmen erzielen oder Immobilien verkaufen und den Substanzwert „verrenten“?

- Ausgaben

Kann ich meinen gewohnten Lebensstandard im Ruhestand halten oder müssen Vermögenswerte umdisponiert werden? Ein Budgetplan hilft, die Ausgaben im Ruhestand zu schätzen.

- Inflation

Kann ich die Inflation mit meinen Kapitalanlagen schlagen oder erleide ich einen Kaufkraftverlust?

- Flexibilität

Kann ich auf unvorhergesehene Ereignisse reagieren? Wie hoch muss meine Liquiditätsrücklage sein?

- Absicherung

Bin ich altersgerecht gegen existenzielle Risiken (Berufsunfähigkeit, Krankheit, Pflege, Tod) abgesichert? Habe ich eine Vorsorgevollmacht, eine Patientenverfügung? Gibt es ein Testament?

- Vererben

Möchte ich mein Vermögen selbst verbrauchen? Kann ich einen Teil meines Vermögens vererben, möglichst steueroptimiert?

- Eigenheim

Möchte ich im Ruhestand in meiner selbstgenutzten Immobilie wohnen bleiben und wenn ja, wie lange? Wieviel Kapital ist im Haus gebunden, und wie hoch sind die Unterhaltungskosten?

- Investieren/nicht spekulieren

Es gibt verschiedene Anlagemöglichkeiten, welche sich für den Ruhestand eignen. Hat das vorhandene Vermögen die richtige Struktur?

Quartalsbericht 1 - 2024

- Gesundheit

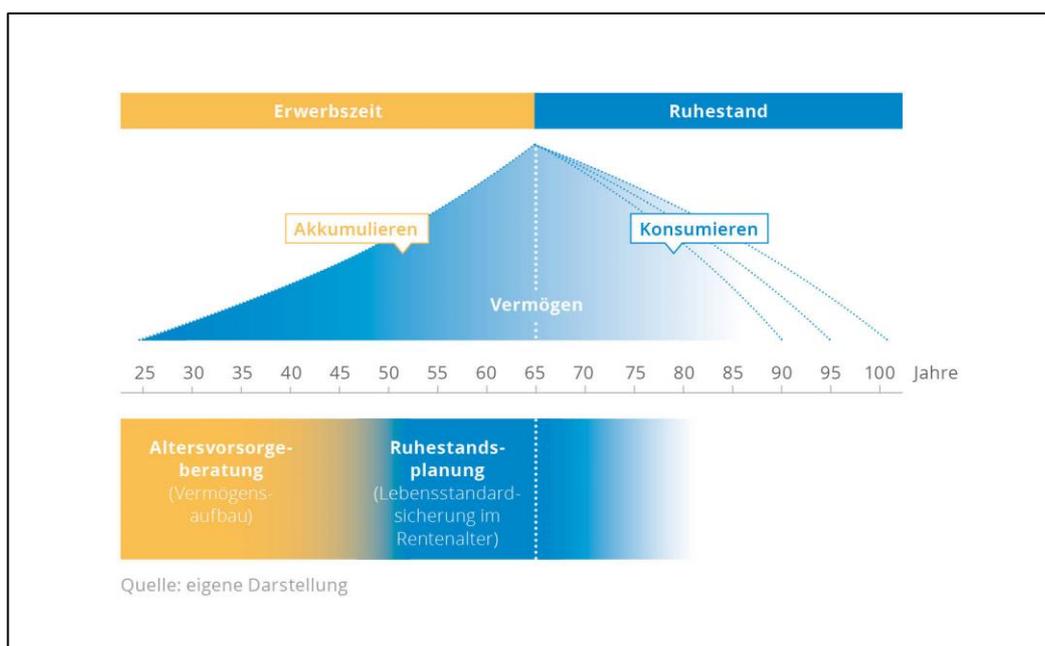
Machen Sie sich Gedanken darüber, wie Sie sich fit und gesund halten!

Ein professioneller Plan

Zunächst werden sämtliche Einkünfte und Ausgaben in Form einer Gewinn- und Verlustrechnung gegenübergestellt. Das Ergebnis sollte ein Liquiditätsüberschuss sein, es sein denn, man lebt über seine Verhältnisse. Dieser Liquiditätsüberschuss, oder ein Teil davon, steht für die Kapitalbildung bis zum Rentenbeginn zur Verfügung. Das damit erzielte Kapital dient dazu, die voraussichtliche Versorgungslücke im besten Fall auszugleichen. Hier eine Beispielrechnung:

<i>Rentenbeginn</i>	<i>67. Lebensjahr</i>
<i>Kapital am Anfang</i>	<i>260.000 EUR</i>
<i>Rendite per anno</i>	<i>durchschnittlich 4 %</i>
<i>Dauer des Kapitalverzehr</i>	<i>20 Jahre</i>
<i>Kapital am Ende</i>	<i>0 EUR (kompletter Kapitalverzehr)</i>

Im Ergebnis stehen monatlich rund 1.500 EUR zur Verfügung.



Quelle: Deutsches Institut für Altersvorsorge

Quartalsbericht 1 - 2024

Aber wie finde ich denn nun einen kompetenten Vorsorgeexperten, der qualifiziert ist, eine Ruhestandsplanung zu erstellen? Bei einer Bank ist man selten richtig aufgehoben. Jeder Mitarbeiter hat seine eingeschränkte Berateraufgabe. Der Kreditexperte schaut nur auf die Immobilie, der Anlageberater isoliert auf Kapitalanlageprodukte (seines Hauses) und der Mitarbeiter von der Versicherungsseite aus dem Bankenverbund denkt eher an eine Lebensversicherungspolice. Eine objektive und unabhängige Ruhestandsplanung verlangt nach einem Berater mit einem globalen Fachwissen. Er sollte möglichst über sämtliche Zulassungen nach §34 der Gewerbeordnung (Versicherungen, Kapitalanlagen, Finanzierungen und Immobilien) verfügen.

Noch mehr Sachkompetenz ist erforderlich, wenn es um die Analyse der persönlichen Vermögensstruktur geht. Hier geht es um die Unterschiede der einzelnen Vermögenswerte in Hinsicht auf Rendite, Risiko und Verfügbarkeit. Ziel der Analyse ist die Verbesserung der persönlichen Lebenssituation – nicht nur im Ruhestand. Mit diesem spannenden Thema setzen wir demnächst fort.

Rückblick Fondskongress Mannheim

An dieser Stelle möchten wir Ihnen einen kleinen Einblick in unsere tägliche Arbeit geben. Lassen Sie uns dazu gemeinsam einen Blick zurück auf den Fondskongress 2024 werfen.

Welchen enormen Stellenwert der FONDS professionell KONGRESS mittlerweile für die heimische Investmentbranche hat, wurde in diesem Jahr besonders deutlich: Trotz erheblicher Anreisehürden infolge des Bahnstreiks strömten wie gewohnt tausende Anlageberater, Vermögensberater und Investmentexperten von Banken und Sparkassen aus dem gesamten deutschsprachigen Raum zur größten und bedeutendsten Fachveranstaltung der Asset-Management-Industrie. Kaum jemand wollte sich die Chance entgehen lassen, bei der traditionellen Jahresauftaktveranstaltung viele hochrangige Führungspersönlichkeiten von mehr als 220 Produktanbietern und renommierte Fondsmanager aus dem In- und Ausland persönlich zu treffen.

Quartalsbericht 1 - 2024



Quelle: Fonds Professionell

Eines der Highlights war der Impulsvortrag am ersten Tag durch den Ex-Bundesbank Chef Axel Weber zum Thema Zinsentwicklung.

Im Vorfeld hatten wir im Team aus dem umfangreichen Angebot 38 Vorträge für eine Teilnahme geplant. Für einen einzelnen Berater ein schier unmögliches Vorhaben. Im Team konnten wir die Aufgaben verteilen und uns im Nachgang über die Inhalte der Vorträge austauschen. Das für uns erklärte Ziel der maximalen Informationsbeschaffung konnten wir so umsetzen.

Zusätzlich buchten wir frühzeitig 10 Einzelgespräche mit Fondsmanagern. Schwerpunkte waren dabei aktuelle Themen und Investmentlösungen, die wir aktuell in den Strategien halten oder auf der Beobachtungsliste führen. Unter Anderem lag der Fokus auf den Themen ESG, Mid- und Small Caps (Nebenwerte), künstliche Intelligenz und Asien.

So trafen wir beispielsweise Matthias Ruddeck, den Fondsmanager des SQUAD Point Five, mit dem wir über seine Einschätzung von Investitionen in Mid- und Small Caps sprachen.

Quartalsbericht 1 - 2024

Das Team von Sissener trafen wir, um über die bisher erfreuliche Entwicklung des skandinavischen Rentenfonds zu sprechen. Insbesondere war uns ein Austausch über die zukünftigen Erwartungen und potentiellen Risiken wichtig.

Rund 7 Mrd. EUR verwaltet der DWS Akkumula. Mit über 60 Jahren ist er einer der ältesten Aktienfonds in Deutschland. Seit 2013 verantwortet André Köttner diesen Investmentfonds sehr erfolgreich. Wir haben einen dieser seltenen Gelegenheiten zu einem persönlichen Austausch genutzt.

Regelmäßig treffen wir uns seit Jahren mit dem Hause Quantex. In diesem Jahr stand uns der führende Fondsmanager, Peter Frech, zu einem erkenntnisreichen Gespräch zur Verfügung. Sein konsequenter Value-Ansatz ist außergewöhnlich.

Nach den Gesprächen sehen wir unsere Erwartungen für das Jahr 2024 bestätigt. Neben den bereits umgesetzten Engagements in Aktien-Nebenwerten, werden wir die Auswirkung der Zinsentwicklung auf unsere bestehenden Positionen im Rentenbereich beobachten. Ziel ist es, weitere Kursgewinne zu sichern und ggf. sukzessive den Aktienanteil weiter zu erhöhen.

Die ersten positiven Auswirkungen sehen wir bereits an den Entwicklungen der Strategien im laufenden Jahr. Aufgrund der immer noch bestehenden unklaren wirtschaftlichen, politischen und kriegerischen Entwicklungen sind stärkere Schwankungen an den Geld- und Kapitalmärkten wahrscheinlich. Da sich außerhalb von Europa und Nahost ein anderes Bild ergibt, sehen wir durchaus Chancen für ein erfolgreiches Jahr 2024.

Zu unseren BPS-Strategien

BPS ausgewogen

Der größte Aufreger des vergangenen Quartals in der Finanzbranche war mit Sicherheit der sehr überraschende Fondsmanagerwechsel beim langfristig sehr erfolgreichen und mittlerweile 7,8 Mrd. EUR schweren „ACATIS (Gané) Value Event Fonds“. Die beiden Initiatoren und Berater des Fonds, Dr. Uwe Rathausky und Henrik Muhle, wurden von der ACATIS kurzerhand gekündigt und durch einen Manager des eigenen Hauses, Johannes Hesse, ersetzt. Da wir davon überzeugt sind, dass die positive Performance des Fonds zum überwiegenden Teil auf die Kompetenz der beiden ursprünglichen Berater zurückzuführen ist, haben wir uns von der Position sofort getrennt. Eine kurze Stellungnahme von Daniel Platte finden Sie unter <https://www.fondsprofessionell.de/news/uebersicht/headline/der-fall-acatisgane-das-sagen-finanzberater-und-fondsanalysten-230832/newsbild/15/>.

Quartalsbericht 1 - 2024

Mittlerweile haben Rathausky und Muhle unter eigener Flagge wieder einen vergleichbaren Mischfonds aufgelegt. Diesen beobachten wir und werden ggf. wieder investieren. In der Zwischenzeit haben wir uns zunächst für einen ähnlich verlaufenden Fonds entschieden.

In der ausgewogenen Strategie haben wir zudem zwei Absolute Return Fonds gegen zwei Optionsfonds getauscht, die sich gegenseitig sehr gut ergänzen und für entsprechende Stabilität in der Strategie sorgen sollen. Zu dieser Entscheidung sind wir nach einem intensiven persönlichen Gespräch mit einem der Fondsmanager, Jens Nitschke, auf dem Fondskongress in Mannheim gekommen. Um das Optimum für unsere Anleger herauszuholen, haben wir mit den Kapitalverwaltungsgesellschaften der beiden Fonds die Freigabe der kostengünstigeren institutionellen Tranchen ohne Mindestanlage für uns und für Sie verhandelt und erreicht.

BPS Vision Zukunft

Diese Strategie weist im ersten Quartal die höchste Performance aus, was zum Teil auch auf eine Gegenbewegung zum starken Rückgang im Jahr 2022 zurückzuführen ist. Wir haben einen defensiven Mischfonds zugunsten eines flexibleren ausgetauscht und zudem die Aktienquote etwas erhöht. Mit der aktuellen Zusammensetzung fühlen wir uns im Augenblick sehr wohl. Auf der Reservebank befindet sich noch ein Fonds, der weltweit in Unternehmen investiert, die Technologien für die Erzeugung und Verteilung sauberer Energie, Stromverwaltungsinfrastruktur und Energieeffizienz anbieten. Da wir momentan am Markt wenig Risiken eingepreist und recht hohe Kurse sehen, warten wir mit dem Einsatz voraussichtlich noch bis zum Sommer und wägen dann neu ab.

BPS dynamisch

Wie im letzten Quartalsbericht bereits beschrieben, gestalten wir die dynamische Strategie sukzessive und mit Augenmaß offensiver. Dabei halten wir den Blick aber auf eine breite Diversifikation, um auch bei potenziellen Marktrückschlägen möglichst robust aufgestellt zu sein. Vor diesem Hintergrund wurde der Anteil der Mischfonds zugunsten verschiedener Aktienfonds reduziert. Aufgestockt wurde z.B. der „Gané Global Equity“, der Aktienfonds der Fondsmanager Rathausky und Muhle. Zudem haben wir den US-Anteil erhöht, verzichten dabei aber bewusst auf die Übergewichtung der „Glorreichen Sieben“ (siehe dazu Quartalsbericht 4-2023). Stattdessen haben wir unter anderem in den recht stabilen, „langweiligen“ Gesundheitssektor investiert.

Quartalsbericht 1 - 2024

Disclaimer/Impressum

Bei diesem Dokument handelt es sich um eine Kundeninformation im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes, diese richtet sich an natürliche und juristische Personen mit gewöhnlichem Aufenthalt bzw. Sitz in Deutschland und wird ausschließlich zu Informationszwecken eingesetzt.

Die enthaltenen Informationen können eine individuelle anlage- und anlegergerechte Beratung nicht ersetzen und begründen weder einen Vertrag noch irgendeine anderweitige Verpflichtung oder stellen ein irgendwie geartetes Vertragsangebot dar. Ferner stellen die Inhalte weder eine Anlageberatung, eine individuelle Anlageempfehlung oder eine Willenserklärung oder Aufforderung zum Vertragsschluss über ein Geschäft zu einer Finanzdienstleistung dar. Auch wurde Sie nicht mit der Absicht verfasst, einen rechtlichen oder steuerlichen Rat zu geben. Die individuellen Verhältnisse des Empfängers (u.a. die wirtschaftliche und finanzielle Situation) wurden im Rahmen der Erstellung der Kundeninformation nicht berücksichtigt.

Jede Kapitalanlage beinhaltet produktspezifische Risiken – z.B. Markt- oder Branchenrisiken, das Währungs-, Ausfall-, Liquiditäts-, Zins- und Bonitätsrisiko – und ist nicht für alle Anleger geeignet. Daher sollten Investitionsentscheidungen erst nach einem ausführlichen Beratungsgespräch durch eine sachkundige Person und nach Konsultation ausreichender Informationsquellen getroffen werden.

Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein zuverlässiger Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Empfehlungen und Prognosen stellen unverbindliche Werturteile über zukünftiges Geschehen dar, sie können sich daher bzgl. der zukünftigen Entwicklung eines Produkts als unzutreffend erweisen. Die aufgeführten Informationen beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung dieser Kundeninformation, eine Garantie für die Aktualität und fortgeltende Richtigkeit kann nicht übernommen werden.

Die vorliegende Kundeninformation ist urheberrechtlich geschützt, jede Vervielfältigung und die gewerbliche Verwendung sind nicht gestattet. Verantwortlich für die Finanzportfolioverwaltung ist die Reuss Private Bank für Wertpapierhandel AG, Frankfurt am Main. Der Herausgeber dieser Kundeninformation ist für den Inhalt verantwortlich und stellt die Reuss Private Bank für Wertpapierhandel AG von jeglichen auf Basis dieser Kundeninformation erhobenen Ansprüchen frei.

Datum: 05.04.2024

Herausgeber: BPS Fondsvermögensverwaltung

Klaus Bücker
Weberstr. 28
48268 Greven

Daniel Platte
Gorch-Fock-Str. 34
22869 Schenefeld

Norbert Schmitz
Rüttenscheider Str. 144
45131 Essen

www.bps-vermoegen.de
kontakt@bps-vermoegen.de